

mädchenchor
hannover



„...SCHAUT DAS WUNDER AN“

2./3. Dezember 2016 | 20 Uhr

„HÄNSEL UND GRETEL“

4. Dezember 2016 | 16 Uhr

Unser herzlicher Dank gilt unseren Förderern

RUT- UND KLAUS-BAHLENEN-STIFTUNG



 WALTER UND CHARLOTTE
 HAMEL-STIFTUNG

WILHELM HIRTE STIFTUNG
 - HANNOVER -


 KLOSTERKAMMER
 HANNOVER

 | **Stiftung
 Niedersachsen**

 **Niedersächsisches Ministerium
 für Wissenschaft und Kultur**

NORD/LB
 kulturstiftung

 **Niedersächsische
 Sparkassenstiftung**

 **Sparkasse
 Hannover**

steinhoff 

MADSACK 
 MEDIENGRUPPE

 **BMW Niederlassung
 Hannover**

RICOH
 imagine. change.

 *Fluch und Musik*
BARTELS NOTEN
 Bremen & Hamburg
www.bartelsnoten.de

**und allen
 privaten Spendern**

Die Konzertreise nach China wurde gefördert von

 **GOETHE-INSTITUT**

 **Auswärtiges Amt**

 **Niedersächsisches Ministerium
 für Wissenschaft und Kultur**

Für institutionelle Förderung

Landeshauptstadt  **Hannover**  **Kulturbüro**

 **Niedersächsisches Ministerium
 für Wissenschaft und Kultur**


 WALTER UND CHARLOTTE
 HAMEL-STIFTUNG

 **CONCORDIA**
 Versicherungen

Freundeskreis des **mädchenchor
 hannover**


Der Mädchenchor ist Botschafter

Partner of:


HANNOVER
 Designated UNESCO
 Creative City in 2014

Der Mädchenchor ist Mitglied im


IFCM
 INTERNATIONAL FEDERATION
 OF CHORAL MUSIC


**Arbeitskreis
 Musik in der Jugend**


**Niedersächsischer
 CHOR
 VERBAND**

WEIHNACHTEN – EIN FEST DER LIEDER...

Auch in diesem Jahr greift das Mädchenchorkonzert wieder unterschiedliche Facetten traditionellen Liedgesangs auf. Zur Tradition geworden ist der festliche Ein- und Auszug des Mädchenchors zu den Klängen des „Hodie Christus natus est“. Dieser gregorianische Choral bildet den Rahmen von Benjamin Brittens „Ceremony of Carols“. Geschrieben 1942 während der langen Schifffahrt in sein vom Krieg verwüstetes Heimatland, stellt der Liedzyklus Brittens schöpferische Auseinandersetzung mit mittelalterlichem Lied- und Gedichtgut dar: So greift der archaische Klang der beiden Marien-Wiegenlieder Nr. 4 die Idee des „Minnesangs“ auf, der in „That yongë child“ erwähnt wird, und welchen Marias Gesang, genau wie jenen der Nachtigall, noch um ein vielfaches an Schönheit übertrifft („It passed alle minstrelsy“). Bei dem zweiten Wiegenlied „O my deare hert“ handelt es sich um eine Übersetzung zweier Strophen des berühmtesten Weihnachtslieds von Martin Luther: „Vom Himmel hoch da komm ich her“. Als kreative Auseinandersetzung mit traditionellem Volksliedgut – nämlich als ein Märchenspiel mit Liedern für den hausmusikalischen Gebrauch – war ursprünglich auch die erfolgreichste Kinderoper geplant. Als die Lieder im Familienkreis großen Anklang gefunden

hatten, arbeitete Engelbert Humperdinck sein Singspiel zur großen Oper, „Hänsel und Gretel“, um. Schon lange ist es Tradition, einige Lieder aus dem 1. Akt der Oper innerhalb des weihnachtlichen Mädchenchorkonzerts von jungen Solistinnen des Chores vortragen zu lassen. Die Bearbeitung von Andreas N. Tarkmann erlaubt es, diese Lieder um einige weitere aus dem spannungsreichen 2. und 3. Akt zu erweitern. Tarkmann wertet die Rolle des (Mädchen-) Chors bewusst auf, während seine Instrumentation mit Streichquartett, Akkordeon und Cembalo unterschiedliche Sphären der Hausmusik berührt und so an die Entstehungsgeschichte des Werks gemahnt.

Kinderopern (Die Schneekönigin, 2010) und Musicals (Pinocchio, 2001) verfasste auch der zeitgenössische Komponist Pierangelo Valtinoni: Seine erste Messe für Chor und Orgel schrieb das musikalische Wunderkind 1974 im Alter von 15 Jahren. Vier Sätze des lateinischen *ordinarium missae* gibt sie in einer volkssprachlichen, italienischen Fassung wieder. Das gleiche Prinzip von Verständlichkeit und Eingängigkeit prägt auch die Vertonung und fügt sie mühelos in den Rahmen des Konzerts ein.

Rüdiger Jantzen

2. / 3. DEZEMBER 2016 – „...SCHAUT DAS WUNDER AN“

<i>Gretel</i>	Katharina Held, Sopran (2.12.) Natalie Bühl / Elisa Hennig, Sopran (3.12.)
<i>Hänsel</i>	Maria Rüssel, Mezzosopran (2.12.) Marilena Begemann / Charlotte Pohl, Mezzosopran (3.12.)
<i>Hexe</i>	Neele Kramer, Mezzosopran (2.12.) Slint Bubanz / Sina Günther (3.12.)
<i>Sandmann</i>	Lara Morgner, Mezzosopran

Mädchenchor Hannover

<i>Ensemble Oktoplus</i>	<i>Friederike Starkloff – Violine</i> <i>Kristina Altunjan – Violine</i> <i>Taia Lysy – Viola</i> <i>Jan Hendrik Rübel – Violoncello</i> <i>Georg Elsass – Kontrabass</i> <i>Ricardo Magnus – Cembalo</i> <i>Andreas Trenk – Akkordeon</i>
--------------------------	--

Katrina Szederkenyi – Harfe

Ulfert Smidt – Orgel

Gudrun Schröfel – Leitung

Georg Schönwälder – Leitung Nachwuchschor

Benjamin Britten

(1845–1924)

Ceremony of Carols

für Mädchenchor und Harfe

Wolcum Yole!

There is no rose

That yongë child

Balulalow

As dew in April

This little Babe

Interlude

In Freezing Winter Night

Spring Carol

Deo Gracias

*Soli: Paula Ahmadi, Elisa Hennig,
Katharina Hirtz, Magdalena Huppertz,
Paulina Meier, Heide Müller,
Charlotte Pohl, Ruth Polley,
Anna Schote, Maria Wessel,
Theresia Wessel*

Pierangelo Valtinoni

(*1959)

Messa por coro I

Nachwuchschor

Alfred Koerppen

(*1926)

O Heiland, rei die Himmel auf

(Friedrich von Spee 1591–1635)

Cesar Bresgen

(1913–1988)

Maria durch ein Dornwald ging

Solo: *Marilena Begemann, Imke Constapel,
Paula Ahmadi, Dawia Sadoune*

Alfred Koerppen

Was soll das bedeuten

Michael Praetorius

(1571–1621)

In dulci jubilo

Siegfried Strohbach
(* 1929)

Still, weil's Kindlein schlafen will

Michael Praetorius

Es ist ein Ros entsprungen
(Trier 1587/88)

Pierangelo Valtinoni

Messa por coro II

Nachwuchschor

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Ich steh an deiner Krippen hier
Satz: nach Johann Sebastian Bach
eingrichtet von Dietrich Schuberth 1996

Erna Woll
(1917–2005)

Es sungen drei Engel ein süßen Gesang
aus: Des Knaben Wunderhorn

Max Reger
(1873–1916)

Danksaget dem Vater, op.79g Nr. 2

Engelbert Humperdinck

(1854–1921)

Hänsel und Gretel

Fassung für Kammerensemble

arr.: Andreas N. Tarkmann

Libretto: Adelheid Wette

Ouvertüre

Duett „Suse, liebe Suse“ / „Griesgram hinaus“

Duett „Brüderchen, komm tanz mit mir“

Zwischenspiel: Waldatmosphäre

Chor „Ein Männlein steht im Walde“

Lied des Sandmanns

„Der kleine Sandmann bin ich“

Chor „Abends will ich schlafen gehen“

Chor „Wie duftet’s von dorten“

Szene der Hexe „Ich bin Rosina Leckermaul“

Hexenbann „Hokus pokus, Hexenschuss“

Chor, Hänsel und Gretel „Knusperwalzer“

Chor der Kuchenkinder „Habt Dank“

Finale „Kinder, schaut das Wunder an“

HÄNSEL UND GRETTEL

Für fast jeden erwachsenen Musikliebhaber ist der erste Opernbesuch wohl meist eine Aufführung von Engelbert Humperdincks „Hänsel und Gretel“ gewesen.

Diese Märchenoper bietet so alles, was man von einer richtigen Oper erwartet: Sänger, Chor, ein großes Orchester und eine spannende Handlung. Doch wurde bei Humperdinck aus dem ursprünglich geplanten Singspiel eine richtig große Oper, die ein umfangreiches Orchester erfordert und zwei ganze Stunden dauert.

Und so fand ich es reizvoll, als mich die Philharmonie Essen vor ein paar Jahren bat, aus der großen „Hänsel und Gretel“-Oper wieder ein Singspiel zu formen. Hierbei habe ich aus der durchkomponierten Musik wieder einzelne Nummern gebildet und die Orchesterpartitur für ein kleines Instrumentalensemble umarrangiert.

Und da in Essen ein Kammerensemble in einer etwas ungewöhnlichen Zusammenstellung spielen sollte (die „Banda stagione“), ist meine Singspielfassung neben den Sängern und dem Mädchenchor nun mit nur fünf Streichinstrumenten, Akkordeon und Cembalo besetzt. Gerade Akkordeon und Cembalo hatte Humperdinck ursprünglich bei „Hänsel und Gretel“ gar nicht vorgesehen, doch geben genau diese beiden Instrumente meiner Kammerfassung den gewissen „Pfiff“.

Aus der großen „Hänsel und Gretel“-Oper ist nun ein vergnügliches, einstündiges Singspiel geworden, das Humperdincks schöne Musik aus einer anderen Perspektive präsentiert und in dem ein Erzähler die beiden Kinder sicher durch den verhexten Zauberwald einem guten Ende entgegenführt.

Prof. Andreas N. Tarkmann

4. DEZEMBER 2016 – „HÄNSEL UND GRETEL“

<i>Gretel</i>	Katharina Held, Sopran
<i>Hänsel</i>	Maria Rüssel, Mezzosopran
<i>Hexe</i>	Neele Kramer, Mezzosopran
<i>Sandmann</i>	Katharina Hirtz, Mezzosopran
<i>Erzähler</i>	Esther Bertram

Mädchenchor Hannover

Ensemble Oktoplus

Friederike Starkloff – Violine
Kristina Altunjan – Violine
Taia Lysy – Viola
Jan Hendrik Rübel – Violoncello
Georg Elsass – Kontrabass
Ricardo Magnus – Cembalo
Andreas Trenk – Akkordeon

Gudrun Schröfel – Leitung

Engelbert Humperdinck

(1854–1921)

Hänsel und Gretel

Fassung für Kammerensemble

arr.: Andreas N. Tarkmann

Libretto: Adelheid Wette

Text: Juri Tetzlaff

„Hänsel und Gretel“

„Der Milchkrug“

„Ein Tanz – O weh!“

„Im Wald“

„Am Abend“

„Der Sandmann“

„Verirrt“

„Ein Lebkuchenhaus“

„Rosina Leckermaul“

„Hokuspokus“

„In den Ofen“

„Die Hexe ist tot!“

„Kinderfest“

Fauré und Messenger, Bach und Pergolesi

Zwei traumhafte Werke von vier Komponisten.

Der Mädchenchor Hannover mit einem Paradebeispiel für gesanglichen Schönklang.



Die CD können
Sie im Foyer erwerben,
wo Sängerinnen des
Mädchenchores
sie auch gern
signieren.

**Die CD ist ab dem
25. November im
Handel erhältlich.**

2016

Johann Sebastian Bach

Tilge, Höchster, meine Sünden BWV 1083 nach dem Stabat Mater
von Giovanni Battista Pergolesi | Gabriel Fauré | André Messenger

Messe des pêcheurs de Villerville

Sharon Kam & Fauré-Ensemble | Arte Ensemble

Mädchenchor Hannover | Gudrun Schröfel

16,- Euro



Katharina Held

Die Sängerin Katharina Held erhielt schon früh Geigen- und später Klavier- und Hornunterricht. Mit sieben Jahren wurde sie Mitglied im Mädchenchor Hannover und erhielt dort bis 2014 bei Prof. Gudrun Schröfel Gesangsunterricht. Im selben Jahr nahm sie ihr Gesangsstudium bei Prof. Julie Kaufmann an der Universität der Künste in Berlin auf.

Die junge Sopranistin ist mehrfache Bundespreisträgerin im Wettbewerb „Jugend musiziert“. Zuletzt gewann sie 2014 einen 1. Preis in der Kategorie „Gesang Solo“. Zudem wurde sie mit dem „Royal Academy of Music“-Stipendium der Niedersächsischen Sparkassenstiftung ausgezeichnet.

Konzertreisen führten sie mit dem Mädchenchor unter anderem nach China, Estland, Slowenien und in die USA; im Rahmen der Konzerte und CD-Aufnahmen übernahm sie regelmäßig Solopartien. Außerdem trat sie an der Staatsoper Hannover mehrfach als erster Knabe in Mozarts „Zauberflöte“ auf und sang in der „Tosca“-Open Air Fernsehproduktion des NDR Hannover die Partie des Hirtenknaben.

Maria Rüssel wurde 1995 in Hannover geboren. Schon früh begann sie im Chor zu singen und erhielt Klavier-, Orgel- und Trompetenunterricht. Im Alter von sieben Jahren wurde sie schließlich in den Mädchenchor Hannover aufgenommen. Im Konzertchor erhielt sie Gesangsunterricht bei Prof. Gudrun Schröfel.



Maria Rüssel

Konzertreisen mit dem Chor führten sie ins europäische Ausland, nach China und in die USA. Neben solistischen

Aufgaben bei CD- und Rundfunkaufnahmen trat sie mehrfach an der Staatsoper Hannover in der Partie des

dritten Knaben in der „Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart auf.

Seit Oktober 2013 studiert sie an der Hochschule für Musik, Theater und

Medien Hannover im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang Musik sowie Gesang in der Klasse von Prof. Sabine Ritterbusch.

Nach erstem Gesangsunterricht im Mädchenchor Hannover begann Neele Kramer ihr Studium an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, zunächst bei Prof. Christiane Iven, anschließend bei Prof. Peter Anton Ling und Jan Philip Schulze (Lied).

2012 schloss sie ihr Studium mit Diplom ab. Außerdem besuchte sie u.a. Meisterkurse bei Irwin Gage, Christoph Eschenbach, Matthias Goerne, Juliane Banse, Daniel Ferro und Axel Bauni. Von 2010 bis 2012 gehörte Neele Kramer zum Ensemble der Jungen Oper der Staatsoper Hannover, wo sie neben zahlreichen Kinderoper-Produktionen die Partien Grimgerde (Die Walküre), Linetta (Die Liebe zu den drei Orangen), Annina (La Traviata) und Claire (Die Teufel von Loudun) übernahm.

Ihre rege Konzerttätigkeit führte sie u.a. zu den Max-Reger-Tagen in Weiden, dem Kurt-Weill-Fest in Dessau und dem Beethovenfest in Bonn. Als Gast war sie am Theater



Osnabrück, der Staatsoper Hannover, dem Theater der Stadt Bremen, dem Deutschen Nationaltheater Weimar und dem Theater für Niedersachsen Hildesheim engagiert, wo sie seit der Spielzeit 2014 / 2015 zum festen Ensemble gehört. Dort war sie u.a. als Hannchen (Vetter aus Dingsda), Mère Marie de L'incarnation de Dieux (Les Dialogues des Carmelites), Suzuki (Madama Butterfly) und Rosina (Il barbiere di Siviglia) zu erleben.

2013 wurde Neele Kramer Finalistin und Stipendiatin des Deutschen Mu-

sikwettbewerb und wurde somit in die 58. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler 2014 / 2015 aufgenommen.

Außerdem war sie 2013 Preisträgerin beim Internationaler Gesangswettbewerb der Kammeroper Schloss Rheinsberg und wurde gemeinsam mit der Pianistin Yun Qi Wong Stipendiatin der Justus-Hermann-Wetzel-Stiftung 2013.



Esther Bertram

Esther Bertram, geboren in Rotenburg / Wümme, verbrachte den größten Teil ihrer Jugend in Hannover, wo sie von 2001 bis 2011 Mitglied des Mädchenchor Hannover war. Schon zu Mädchenchorzeiten nahm sie bei

CD-Aufnahmen und Konzerten wiederholt die Rolle der Erzählerin ein.

Im September 2016 schloss Esther Bertram ihr Doppelstudium Germanistik / Sprechwissenschaft und Phonetik an der Universität Jena ab. Bereits während des Bachelorstudiums arbeitete sie für verschiedene Bildungsträger als Rhetorik-Coach und Sprechtrainerin, sowie als Norwegisch-Lehrerin an der Universität Jena.

Seit 2013 ist sie Gesangsschülerin von Gudrun Bär / Studio II Weimar und als freie Sprecherin und Sängerin tätig.

Katrina Szederkenyi, 1988 geboren in Kanada, erhielt ihren ersten Harfenunterricht im Alter von zwölf Jahren in Wien. Mit 16 Jahren wurde sie für das ordentliche Konzertfachstudium an der Universität für Musik und dar-

stellende Kunst Wien aufgenommen und schloss dieses 2009 mit Auszeichnung ab.

Sie setzte ihre Studien bei Prof. Francoise Friedrich an der Musik-



Katrin Szederkényi

hochschule in Frankfurt fort, wo sie 2011 ihre Diplomprüfung beschloss und anschließend in die Solistenklasse aufgenommen wurde. 2013 schloss sie ihr Studium mit dem Konzertexamen ab. Für die Spielzeit 2012 / 2013 war sie Solo-Harfenistin im Gewandhausorchester Leipzig.

Seit der Spielzeit 2014 / 2015 spielt sie mit den Duisburger Philharmonikern. Katrin Szederkényi ist mehrfache Preisträgerin internationaler Wettbewerbe, wie dem Franz Josef Reinl-Wettbewerb in Wien, International Harp Competition „Felix Godefroid“ in Tournai (Belgien), International Golden Harp Competition in St. Petersburg.

Zuletzt gewann sie 2013 den 1. Preis beim International Harp Competition in Szeged, Ungarn. 2014 wurde sie mit einem Sonderpreis für ihre Interpretation der „Chromatischen Fantasie“ von J. S. Bach ausgezeichnet.

Ulfert Smidt wuchs in Bremen auf, wo er seit seinem elften Lebensjahr Orgelunterricht erhielt. In Hannover studierte er Kirchenmusik in der Orgelklasse von Ulrich Bremsteller und legte dort 1985 das A-Examen ab.

Als Stipendiat der deutschen Studienstiftung führte sein Weg nach Amsterdam zu Piet Kee und Ewald Kooyman und damit an die wichtigsten Orgeln der Niederlande. Weitere Anregungen verdankt er darüber hinaus Michael Radulescu und Harald Vogel.



Ulfert Smidt

Nach Tätigkeiten als Kirchenmusiker und Orgelrevisor in Holzminden und Bremen wirkt Ulfert Smidt seit

1996 als Organist der Marktkirche Hannover. Er ist künstlerischer Leiter der dortigen internationalen Orgelkonzertreihe. Darüber hinaus ist er als Dozent an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover tätig.

Zahlreiche CDs dokumentieren die stilistische Bandbreite Ulfert Smidts: das gesamte Orgelwerk von Johannes Brahms, Norddeutsche Orgelmusik,

César Franck-Transkriptionen, Werke von Bach, Mendelssohn, Frank Martin und Messiaen. Seine Einspielungen wurden mit namhaften Preisen ausgezeichnet, darunter der Preis der Deutschen Schallplattenkritik (ECHO Klassik). Die letzten fünf Produktionen entstanden an den drei Orgeln der Marktkirche Hannover (Italienische Orgel, Chor-Ensemble-Orgel, Große Orgel).



Eine Gruppe Musiker macht noch kein Orchester aus. Finden hingegen acht außergewöhnliche Künstler zueinander, die Musik und noch mehr das gemeinsame Musizieren lieben, so ergibt das ein großartiges Ensemble!

Die Einzigartigkeit des 2006 in Hannover gegründeten Ensembles Oktoplus spiegelt auch sein Name wider. Kennt doch jeder Kammermusik-Liebhaber Schuberts berühmtes Oktett. Oktoplus übernimmt von diesem großartigen Werk der Romantik die Besetzung und macht es sich zum Ziel, darüber hinaus viele unbekanntere Werke auch der Klassik und Moderne für Oktett – also acht Interpreten – zur (Wieder-)Aufführung zu bringen. Das „plus“ steht – je nach Stück bzw. Projekt – für die Erweiterung des Ensembles um eine Flöte, eine Oboe, ein Klavier, einen Sprecher oder die Bereicherung eines Programms durch Werke in kleinerer Besetzung. Variiert die Besetzung in Einzelfällen aufgrund anderer Verpflichtungen der Musiker, zählen seit 2015 zum festen Kern des Ensemble Oktoplus: Friederike

Starkloff (Violine), Kristina Altunjan (Violine), Taia Lysy (Viola), Jan-Hendrik Rübel (Violoncello), Georg Elsas (Kontrabass), Johannes Gmeinder (Klarinette), Malte Refardt (Fagott) und Stefanie Kopetschke (Horn). Sie sind Solisten, Konzertmeister und Professoren in namhaften Orchestern wie der NDR Radiophilharmonie sowie an

Musikhochschulen in Essen und Saarbrücken. Daneben treten als Gäste regelmäßig hochkarätige Solisten wie Isabelle van Keulen, Lucia Madziar, Julia-Maria Kretz, Rudens Turku, Nicholas Rimmer, Rüdiger Ludwig, Uwe Möckel, Christoph Renz oder Kerstin Ingwersen mit dem Ensemble auf.



Mädchenchor Hannover

Der Mädchenchor Hannover hat in seinen Konzerten, CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen Maßstäbe für die Bereiche Kinder-, Jugend- und Frauenchor gesetzt. Der Konzertchor gehört heute zu den weltbesten Jugendchören seiner Kategorie.

Zahlreiche erste Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben belegen die kontinuierliche Leistung des Chores. Einladungen zu

Musikfestivals, zu Konzerttourneen ins europäische Ausland und in die USA, nach Südamerika, Japan, Israel oder Russland unterstreichen sein internationales Renommee. Erst im Oktober diesen Jahres sang der Mädchenchor Hannover erneut vor begeistertem Publikum in China.

Das Repertoire des Mädchenchor Hannover umfasst das gesamte Originaloeuvre, das von kompositorisch

hochstehenden Adaptionen ergänzt wird und von der tradierten Literatur bis hin in das Feld avantgardistisch-experimenteller Musik reicht. Nicht wenige der exponiertesten zeitgenössischen Komponisten haben dem Chor Werke gewidmet oder von ihm Kompositionsaufträge erhalten, u.a. Eöt-vös, Hosokawa, Trojahn, Rautavaara.

„Präzision des Notentextes und Homogenität des Chorklages sind Selbstverständlichkeiten, Stil- und Intonationssicherheit verbinden sich mit

einer variantenreichen Palette stimmlicher Ausdrucksmittel. Die lockere, brillante Höhe der Sopran- und die kraftvoll fundierten Altstimmen zielen auf ein spannungsvolles Musizieren, das sinnlichem Wohlklang nicht akademisch aus dem Wege geht.“ (Jury: Let the People Sing)

Der Mädchenchor ist Träger der Hanoverschen Stadtplakette und wurde mit dem „Bernhard Sprengel Preis“ für Musik sowie dem „Niedersachsenpreis“ für Kultur ausgezeichnet.



Im Nachwuchschor singen rund 60 Mädchen im Alter zwischen neun und zwölf Jahren bevor sie Mitglieder des Konzertchores werden.

Unter der langjährigen Leitung von Georg Schönwälder hat sich der Nachwuchschor zu einem leistungsstarken Kinderchor entwickelt, der auch zur

Mitwirkung bei größeren Werken herangezogen wird. (Carl Orffs „Carmina Burana“, Johann Sebastian Bachs „Matthäuspasion“, Benjamin Britens „War Requiem“, Gustav Mahlers „8. Sinfonie“).

Neben der regelmäßigen Mitwirkung in Konzerten des Mädchenchors bestreitet der Nachwuchschor auch eigene Auftritte in Gottesdiensten, in

Seniorenheimen, bei Kinderchortreffen u.a.

Georg Schönwälder, ehemaliger Musiklehrer eines hannoverschen Gymnasiums, arbeitet seit 1971 an der Chor- und Singschule. Die Leitung des Nachwuchschores liegt seit der Einrichtung dieser Chorstufe im Jahr 1975 in seinen Händen.



Gudrun Schröfel

Gudrun Schröfel studierte Schulmusik, Dirigieren bei Eric Ericson, Gesangspädagogik und Anglistik. Sie konzertierte zunächst im Konzert- und Oratorienfach und dirigierte Chor- und Orchester an einem Musikgymnasium.

1985 erhielt sie den Ruf als Professorin für Musikerziehung mit dem Schwerpunkt Dirigieren und Ensemb-

leitung an die Folkwang-Hochschule Essen. 1989 wechselte sie an die HMTM Hannover, wo sie von 1997 – 2011 das Amt der Vizepräsidentin bekleidete. Gudrun Schröfel leitet den international renommierten Mädchenchor Hannover und den Kammerchor Johannes-Brahms-Chor Hannover.

Mit ihren Ensembles gewann sie zahlreiche erste und zweite Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben, u.a. „BBC Awards“, „Johannes Brahms Wettbewerb“ Hamburg, der Europäische Rundfunkanstalten „Let the Peoples Sing“, „Internationaler Kammerchor-Wettbewerb“ Marktoberdorf“, Tolosa („Certamen Coral de Tolosa“?), „Guido d’Arezzo“ und beim „Deutscher Chorwettbewerb“ in Köln, Stuttgart und Kiel. Immer wieder gelingen einzigartige Interpretationen. Darunter befinden sich viel beachtete Uraufführungen von Werken namhafter Komponisten wie Toshio Hosokawa, Peter Eötvös, Wilhelm Killmayer, Einjuhani Rautavaara, Vinko Globokar, Avo Pärt, Steffen Schleiermacher, Alfred Koerppen etc.

Zahlreiche CD-Einspielungen bezeugen die stilistische Repertoirebreite von der Renaissance bis zum 21. Jahrhundert, A cappella und mit Orchester (u.a. der NDR-Radiophilharmonie, dem Orchester der Staatsoper

Hannover). 2010 wurde die Einspielung zeitgenössischer Kantatenkompositionen, an der beide Chöre beteiligt waren, mit einem ECHO KLASSIK ausgezeichnet. Einladungen zu internationalen Festivals und Konzerttourneen führten Gudrun Schröfel durch ganz Europa, in die USA, nach Brasilien, Chile, Russland und mehrfach nach Israel, Japan und China.

Sie ist gefragt als Jurorin bei internationalen Chorwettbewerben, von 2009 – 2013 war sie Jury-Vorsitzende beim „Internationalen Kammerchorwettbewerb“ in Marktoberdorf. Zahlreiche ihrer Schülerinnen wurden erste und zweite Preisträgerinnen beim Bundeswettbewerb Jugend Musiziert.

Für ihr außergewöhnliches Engagement erhielt Gudrun Schröfel etliche Auszeichnungen, u.a. 2012 den niedersächsischen Kunstpreis für Musik und 2014 den „Niedersächsischen Staatspreis.“ Gudrun Schröfel ist Mitglied im Beirat Chor des deutschen Musikrats.



Neujahrskonzert 2017

So. 15. Januar 2017 | 11.30 Uhr
Opernhaus Hannover

Klosterkonzert I

So. 5. März 2017
Kloster Walsrode

Rezital IV

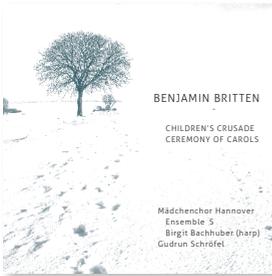
So. 12. März 2017 | 17 Uhr
Christuskirche | Chorsaal

„Heimat“

Fr. 24. März – So. 26. März 2017
Christuskirche, Hannover
Workshop und Konzert
Eine Veranstaltung des
Internationalen Kinder-
und Jugendchorzentrums
Hannover

Klosterkonzert II

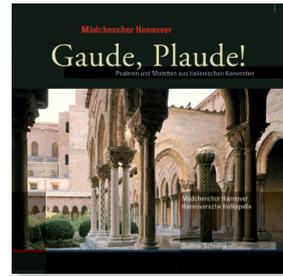
So. 2. April 2017
Stift Obernkirchen



Benjamin Britten
Ceremony of Carols / Children's Crusade
 Mädchenchor Hannover
 Ensemble 5
 Birgit Bachhuber, Harfe
 Gudrun Schröfel, Leitung
16,00 Euro



Johann Michael Haydn,
Hans Kössler
Messen für Frauenchor
 Mädchenchor Hannover
 Ensemble
 „il gioco col suono“
 Ulfert Smidt, Orgel
 Gudrun Schröfel, Leitung
16,00 Euro



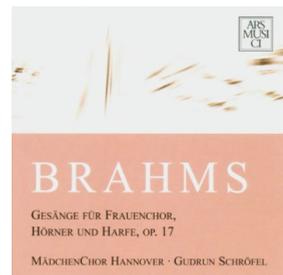
Gaude Plaude
 Psalmen und Motetten
 aus italienischen Konventen
 Mädchenchor Hannover
 Hannoversche Hofkapelle
 Gudrun Schröfel, Leitung
16,00 Euro



Geliebte Seele
 Romantische Lieder
 und Duette
 Mädchenchor Hannover,
 Ania Vegry, Sopran
 Mareike Morr,
 Mezzosopran
 Nicholas Rimmer, Klavier
 Gudrun Schröfel, Leitung
16,00 Euro



Gloria!
 Weihnachtliche Klänge
 mit dem Mädchenchor
 Hannover
 Mädchenchor Hannover
 Stockholm Chamber Brass
 Ania Vegry, Sopran
 Ulfert Smidt, Orgel
 Gudrun Schröfel, Leitung
16,00 Euro



Brahms
 Gesänge für Frauenchor,
 Hörner und Harfe außerdem
 Werke von Holst, Poulenc,
 Debussy und Caplet sowie
 Alfred Koerppens
 ZAUBERWALD für Frauenchor
 a cappella Juliane Baucke,
 Yvonne Haas, Horn
 Petra van der Heyde, Harfe
 NDR Radiophilharmonie
 Mädchenchor Hannover
16,00 Euro



Buch:
**„Die Stimmen
 der Mädchen“**
10,00 Euro

Unsere CDs sowie das Buch „Die Stimmen der Mädchen“ können Sie im Anschluss an das Konzert im Foyer oder in der Buchhandlung an der Marktkirche erwerben.



Der Mädchenchor Hannover bei facebook:
<https://www.facebook.com/MaedchenchorHannover>

Impressum

Herausgeber: Mädchenchor Hannover e.V.
An der Christuskirche 15 · 30167 Hannover
Tel.: + 49 (0) 511 98 248 300 · Fax: + 49 (0) 511 98 248 310
E-Mail: info@maedchenchor-hannover.de
Internet: www.maedchenchor-hannover.de

Redaktion: Mädchenchor Hannover e.V.
Layout & Druck: Leinebergland Druck GmbH & Co. KG
Bildnachweis: Mädchenchor Hannover, Nikolaj Georgiew,
Michael Plümers, Jörn Christian Scholl

mädchen**chor**
hannover

